

L03038 Arthur Schnitzler an Felix Salten, [10. 6. 1901?]

Montag

lieber Freund, ich erfuhr, dſſ Sie nicht in Karlsbad sondern hier find, fuchte Sie  
Vormittg in Ihrer Wohnung und der REDACTION, um Ihnen Adieu zu fagen  
„Ich „(RESP. wir)“ fahre morgen vorläufg nach Salzburg (wahrſcheinlich) alles wei-  
tere ift noch unbestimmt. Sagen Sie mir ein Wort von Ihren Plänen. Briefe werden  
mir nachgeschickt.  
„Ein schönes 3aktiges modernes Stück, innerlich ganz fertig, hoff ich fehr im Som-  
mer zu vollenden, überdies 2 Einakter.

Herzlichſt Ihr

10

ArthurSch

⑨ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 454 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »20«–»21«

<sup>4</sup> *fahre morgen*] Die Datierung des Korrespondenzstücks kann dadurch mit Hilfe des *Tagebuchs* und den impliziten Hinweisen auf die bevorstehenden literarischen Arbei-ten erfolgen.

<sup>4-5</sup> *weitere*] Schnitzlers Sommeraufenthalt dauerte bis zum 29.8.1901, an welchem Tag er nach Wien zurückkehrte.

<sup>7</sup> *3aktiges modernes Stück*] *Der einsame Weg*, den Schnitzler am 21.7.1901 vorläufig abschloss.

<sup>8</sup> *2 Einakter*] Den Einakter *Lebendige Stunden* beendete er am 28.7.1901. Die Arbeit am Einakter *Die Frau mit dem Dolche* wurde am 3.8.1901 abgeschlossen.